

Integration ist wechselseitig

Flüchtlinge Diskussion über die Folgen des umstrittenen Migrationspakts. Sophie Rink

Gleich zu Beginn des Abends macht Karl-Heinz Meier-Braun auf eine erstaunliche Entwicklung aufmerksam. Noch vor zwei Jahren hätten sich die UN einstimmig auf Verhandlungen über den Migrationspakt geeinigt, doch jetzt wurde er von erstaunlich vielen Ländern nicht ratifiziert. Auch die Soziologin Annette Treibel findet das überraschend, zumal der Migrationspakt rechtlich nicht bindend sei und Dinge einfordere, "die eigentlich selbstverständlich sind" - wie etwa die Einhaltung grundlegender Menschenrechte. Die beiden Experten diskutierten am Wochenende in der Stuttgarter Stadtbibliothek zusammen mit der Landtagspräsidentin Muhterem Aras nicht nur über den Migrationspakt,

sondern auch über die richtigen Schritte zur Integration.

Keiner der drei Experten auf dem Podium ging davon aus, dass die Vereinbarung mehr Flüchtlinge nach Europa locken könnte. Im Gegenteil, unterstrich Muhterem Aras. Wenn Standards verbessern würden, könnte das auch dazu beitragen, dass weniger Menschen fliehen müssten.

Die deutsche Migrationspolitik kritisiert Meier-Braun als "doppelbödig". Man habe sowohl "die Grenzen nach Afrika verschoben" als auch ein fragwürdiges Abkommen mit der Türkei geschlossen. Dem pflichtet die Landtagspräsidentin Aras nur in Teilen bei. Die Politik habe lange Zeit

die Hilferufe aus Italien und Griechenland nicht hören wollen, wo schon seit Jahren viele Flüchtlinge ankommen.

Eine Forderung aller Diskussionsteilnehmer war, dass Integration wechselseitig geschehen müsse. Das beste Beispiel dafür saß an diesem Abend auf dem Podium. Muhterem Aras erzählte, wie sie mit zwölf Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen ist, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Ihre Integration sei so gut gelungen, erzählte sie, weil ihre Eltern sie immer unterstützten, aber auch Lehrer ihr Potenzial erkannt und sie gefördert hätten.

Stuttgarter Zeitung 14.12.18

Diskussion

Alle zwei Minuten flieht ein Mensch

Weltweit waren 2017 nach Angaben des UNHCR 68,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Gleichzeitig sind die Rechte dieser Migranten so gefährdet wie selten zuvor. Dies zeigen auch Diskussionen über den Migrationspakt, der Rechte der Migranten und deren Angehörige schützen soll. Den Pakt, die weltweite Migration generell und gelungene Integration diskutieren Landtagspräsidentin Muhterem Aras, die Soziologin Annette Treibel und der Migrationsexperte Karl-Heinz Meier-Braun. Die Veranstaltung findet am Freitag, 14. Dezember, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Stuttgart statt. Der Eintritt ist frei. sor